

Tischtennisvergleichsispiele

TSF Schöneberg / TSV "Germania" Cadenberge

Auf nach Cadenberge! So lautete die Devise für die Mannen unseres TSF Schöneberg, Cadenberge, der Austragungsort unserer Rückspielverpflichtung, war nur mit Mühe auf der Landkarte auszumachen. Schließlich war er gefunden - ein kleines Städtchen an der Niederelbe, 40 Km von der Waterkant. Dort also, so hatte man uns brieflich versichert, sei man auf die große sportliche Auseinandersetzung bestens gerüstet und voller "Rachegefühle" erwarte man unser Kommen.

Am Freitag, dem 19. September 1964, war es dann soweit. Bei strahlendem Sonnenschein wurde die "wertvolle Fracht", bestehend aus fünfzehn Assen, Schnipplern und Schmetterern, in vier Pkw's verladen und abging. Gegen 19,30 Uhr fuhren wir bei "Tante Hermine", der Wirtin des Deutschen Hauses in Cadenberge, vor und wurden von den offiziellen Sprechern des TSV "Germania" herzlich begrüßt.

Tief hatten die Germanen in die vereinseigene Tasche gegriffen, um die Strapazen unserer Anreise mit Schweinebraten und flüssigen Stärkungsmitteln vergessen zu machen, und man hatte Erfolg. Bald plätscherten muntere Gespräche und "scharfe Sachen" (wer hat hier schon jemals einen Kapitänleutnant getrunken!) und es sei dem Verfasser dieser Zeilen nachgesehen, wenn über das Ende dieser ersten "Kontaktgespräche" nichts konkretes ausgesagt wird.

Für den folgenden Sonnabend Vormittag hatten sich die Germanen eine besondere Delikatesse zurechtgelegt: Autofahrt nach Cuxhaven, Besichtigung des See- und Freihafens mit anschließender Hafenrundfahrt auf einem zünftigen Steamer. Eine steife Brise trieb schaubekrönte Wellenberge vor sich her und zu unserer Ehrenrettung sei gesagt, daß sich die Landratten sämtlichst als seetüchtig erwiesen. So warteten Mantelmöven und Seeschwalben vergebens auf die erhoffte "Zusatzfütterung".

Januar 1964

Ein abschließender Spaziergang am Strand des nahen Nordseebades Duhnen war dann in jeder Hinsicht "apettitanregend".

Schnell rückte die Zeit des mit Spannung erwarteten Wettkampfs an der grünen Platte näher. Gegen 16,30 Uhr standen sich die beiden Mannschaften in der neuen Sporthalle in Cadenberge gegenüber. Der Spielführer der "Germanen" fand ein paar nette Worte der Begrüßung, wünschte allen Aktiven gute Erfolge und mit einem dreifachen "gut Sport" ging los. Zuvor hatten sich die "Mannschaftsstäbe" geeinigt, daß eine 1. Mannschaft mit 6 Spielern und eine 2. mit 8 Spielern aufgestellt werde. Gespielt werde nach dem Paar-Kreuz-System.

Bald mußten wir stirnrunzelnd vermerken, daß unsere Cadenberger Germanen ernsthaft bemüht waren, die in Berlin erlittene 2:13 Niederlage auszubügeln. Es gab schöne und interessante Spiele und als am Schluß ein 8:8 Ergebnis verkündet wurde, waren beide Teile mit dem Ausgang zufrieden. Unsere 2. Mannschaft war jedoch völlig unter die "Germanen-Räder" gekommen und mußte sich mit einem 6:14 begnügen.

Den Abschluß dieses ereignisreichen Tages bildete schließlich ein geselliges Beisammensein bei der schon anfangs zitierten Tante Hermine. Die Vorsitzenden tauschten Geschenke aus - eine gerahmte Luftaufnahme von Cadenberge in Großformat für uns, eine porzellane Freiheitsglocke für die Gastgeber. Noch ein paar "Stimmungsspritzen", dann wurde der Ring für die nächste Runde freigegeben. Die, die beim folgenden Tänzchen oder bodenständischen Genüssen (Holsten-Bier, Köm etc.) nicht auf ihre Rechnung kamen, waren selbst dran schuld.

Der Sonntag Vormittag stand zur freien Gestaltung zur Verfügung. Er wurde genutzt zum Ausführen des Katers oder zu einem kleinen Bummel durch Cadenberge und Nachbargemeinden.

Gegen 14.00 Uhr ging's auf die Heimfahrt. Vollzählig waren die "Germanen" mit Anhang zur Verabschiedung erschienen. Das herzliche "Auf Wiedersehen", das wir einander zuriefen, läßt vermuten, daß es nicht die letzte Begegnung mit unseren Cadenberger Freunden gewesen war.

Fazit: Die Fahrt war in sportlicher wie menschlicher Hinsicht ein voller Erfolg.

ges. Günther Hainisch